

# Polymorph im Spiegel

Zwitter, Zweifel, Zwischenfälle



**„Jetzt rede ich“ -  
Heinrich III packt aus!**

# Editorial

Polymorph im Spiegel. Zwitter \* Zweifel \* Zwischenfälle

Geneigtes Publicum!

*„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist am schönsten im ganzen Land?“ Alle kennen das, diese Grundfrage des alltäglichen Seins in hochindividualisierten narzistischen Gesellschaften. Die Antwort scheint nahe zu liegen: Ich! ... wären da nicht die anderen und zwar nicht erst hinter den Bergen. Der Vergleich befördert denn auch weitere bange Zweifel und wir fragen den Spiegel: Von welchem Geschlechte bin ich? Und während wir noch mit einem Traumrest uns wie die Kugelmenschen Platons<sup>1</sup> vor ihrer Teilung fühlen, nämlich vor allem rund, ist der Realitätseinbruch schon unaufhaltsam. Es erscheinen im Spiegel: Mama und Papa – zitternd, zweifelnd, sorgenvoll, voller Selbstmitleid und Schuldgefühlen, schluchzend: Kind, ach Kind, hätte es nur damals schon Pränataldiagnostik gegeben ...! Der Zweifel überträgt sich, nagt, und irgendwann wissen wir nicht mehr, ob wir unsere Pumpgun lieber in rosa oder in himmelblau hätten, ob bei unserer Vogelspinne im Terrarium eher der Versorgungs- oder der Spielaspekt im Vordergrund steht, ob wir in Afrika auf Löwenjagd gehen würden oder statt dessen eine Zebratasche in einem Basar einsammeln, ob wir im Park grillen um der Geselligkeit willen oder wegen der besten Grilltechnik, ob wir in der Arbeitslosigkeit ans Karriere machen oder ans Kinder kriegen denken, ob wir bei unserer Schwärmerei für Aliens ihre Fruchtbarkeit oder ihre Aggressivität bevorzugen ...*

So ungefähr geht das Schauermärchen, das sich die Fachleute aus der Medizin und Psychologie ausmalen, wenn sie begründen, warum Zwitterbabys unbedingt sofort mit Hilfe von Chirurgie und Hormonen „genitalkorrigiert“ werden müssen: In unserer Gesellschaft sei, so ein Kinderarzt,

„(...) der Bereich der Geschlechtlichkeit und der Sexualität in erheblichen Maße tabuisiert. Dementsprechend groß sind die Probleme der Eltern, die Andersartigkeit ihres Kindes in diesem Bereich zu akzeptieren und ohne Heimlichkeiten damit umzugehen. Ein Kind mit einem ‚dritten Geschlecht‘ (oder überhaupt keinem Geschlecht) würde deshalb nicht nur im Umgang mit der real existierenden Gesellschaft permanenten Konflikten ausgesetzt sein, sondern auch ein hohes Risiko haben, von den eigenen Eltern nicht akzeptiert und in ausreichendem Maße unterstützt zu werden. (...) Aus diesem Grunde kann sich der Arzt nicht durch einfaches Nichtstun der Verantwortung entziehen.“ (Sinnecker 2002, S. 192).

Ganz recht, einfaches Nichtstun reicht nicht, tun Sie besser mit Bedacht nichts, was Sie später nicht verantworten können, statt normativen Machbarkeitsphantasien anzuhängen! Ein Schlaumeier hat mal gesagt: Die Gesellschaft, das sind wir, und, so möchte man hinzufügen, auch Sie, beste Doctorii, Parentis, und auch Sie, restliches Publici! Während wir nach wie vor darauf warten, dass sich endlich die Doctorii konsequent und öffentlich für die Entpathologisierung Intersexueller und eine Streichung der überflüssigen und unangemessenen Geschlechtseintragung im Geburtenregister (die nur „männlich“ oder „weiblich“ zulässt) einsetzen, wollen wir unterdessen weiter dazu beitragen, die polymorphen Lebensmöglichkeiten quer zu den Zweigeschlechternormen inmitten des angeblich Unlebbaren aufzuzeigen.

Diese Ausgabe von „Polymorph im Spiegel“ wird Sie in ein Wunderland entführen, das Ihren Möglichkeits-sinn erweitern wird! \*\* Für die unverbesserlichen Realitätsmenschen unter Ihnen haben wir in unserem *Wirtschaftsteil* eine Trendberechnung aufgestellt, die zeigt, dass der fortpflanzungstechnische Dimorphismus<sup>2</sup> gegenüber der hermaphroditischen Vermehrung entscheidende ökonomische Nachteile hat. Schon der große Anatom und Physiologe des 18. Jahrhunderts, Albrecht von Haller, unser Gewährsmann für längerfristige Entwicklungen, sah diesen Trend kommen: „Und gesetzt auch, die Natur hätte diese Widersprüche vereinigt [im Hermaphroditen], so könnte man sie beschuldigen, sie hätte nicht nötig gehabt, Per-

sonen hervorzubringen, die nur ein Geschlecht hätten, indem die Zeugung und Fortpflanzung des Menschengeschlechts durch Zwitter viel geschwinder und mit minder Umständlichkeit müßte vorzunehmen seyn, als mit diesen Menschen von nur einem oder dem andern Geschlechte.“ (Haller 1782, S. 205). \*\* Die Romantischen entführen wir an den Hof von „Henri trois“ (unser Titelmodell), dessen Abendgarderobe Tunten Trauer tragen lässt (mit einer *Anleitung zum selbst Nachschneidern*)! Mit Klatsch und Tratsch aus seinem Reich, der „L'isle des hermaphrodites“, werden Sie auf der *Wahrheitsseite* von unseren Hofreportageusen versorgt, die auch tiefe Einblicke in die Töpfe der Hofköche ergattert haben, und für Sie die vollmundigsten Rezepte in der Rubrik *Heim und Herd* zusammengestellt haben! \*\* Die restlichen Romantischen, Hippies und Ethnos entführen wir statt dessen nach Papua Neuguinea. In *Panorama* finden Sie zudem Reisetipps in Hülle und Fülle zu den aufregendsten Geschlechtervarianten der Eingeborenen! \*\* Dr. Soma (bekannt aus „Psychologie Gestern“, jetzt nach Frischzellenkur brandaktuell in unserer Rubrik *Psychologie für Leute von Heute*) berät Sie beim Blick in den polymorphen Spiegel (inkl. Psychotest). \*\* *Starkult* wartet mit Portraits und Interviews allseits beliebter Kingz, Queenz und noch ungekrönter Szenegrößen auf \*\* In *Polymorphinchen* finden die Kleinen unter uns eine Fortsetzung des Märchens der schönen Zwerge hinter den Bergen - zum selber Basteln! \*\* Und schließlich finden Sie in der Rubrik *Zwittriges* (vormals „Vermischtes“) Briefe des Publici an die Redaktion, Cartoons, TV-Tipps, das große Chromosomenkreuzworträtsel mit Preisausschreiben, und natürlich viel viel Werbung (für unsere urreigensten Anliegen)!

Viel Vergnügliches und Gelehrsames wünscht Ihnen beim Blättern  
ergebenst, Ihre Redaktion

#### (Footnotes)

<sup>1</sup> In Platons „Gastmahl“ erzählt Aristophanes, dass die zweibeinigen Menschen ursprünglich aus der Zerteilung von kugelförmigen, mit vier Armen und vier Beinen versehenen Menschenwesen hervorgegangen sind, von denen es drei Sorten gab: Männliche, weibliche und „Mannweiber“. Seit der Teilung streben die Menschen allzeit nach der Wiedervereinigung mit ihrer abgespaltenen Hälfte.

<sup>2</sup> Verteilung von männlichen und weiblichen Fortpflanzungsorganen auf zwei Individuen



# Aus „Natur“ und Forschung

## Populäre Irrtümer über Ziervögel



Populäre Irrtümer über ‘Ziervögel’ sind nicht auszurotten.

Doch was sind die wahren Irrtümer? Glauben wir, was wir lesen, wenn wir nicht sehen, was wir zu wissen glauben?

Wenn wir wissend zu sehen glauben, was ist mit dem, was lesend gewußt worden war?

Ist alles ein großer Irrtum?  
War Marlene ein Sittich?

Was ist mit den komischen Vögeln -  
schauen wir richtig hin?



Wellensittiche können das  
Geschlecht ändern



Männchen können  
besser sprechen

Was wird gewußt über Münder,  
Haare, Nase, Kragen?  
Bevor wir uns versehen?  
Versehen wir uns, verwirren  
wir unseren Blick.  
Wer spricht?  
Wer macht und tut?



Wie sitzen? Wie blicken?  
Wer sagt was - wer ist gemeint?

Hinsehen. Versehen und verlesen.



Wer will wen beseitigen?  
Anhänglich wie nichts Gutes?



Schweigen verstockt und  
kriegen den Schnabel nicht auf.

# Wirtschaft leicht gemacht - Heute: Porters Wertschöpfungskette

Michael E. Porter bildete 1985 die Aktivitäten einer Unternehmung als Teile einer Wertschöpfungskette ab. Aus den Inputfaktoren werden durch die Transformation innerhalb der Unternehmung die Outputfaktoren bzw. Endprodukte. Als Aktivitäten der Unternehmung lassen sich dabei primäre Aktivitäten (Beschaffungslogistik, Produktion, Verkaufslogistik, Vertrieb und Marketing sowie Kundenservice) und sekundäre Aktivitäten (Forschung und Entwicklung, Finanzen, Rechnungswesen und Controlling, Personal- und Informationsmanagement) unterscheiden. Porters Wertschöpfungskette ist exemplarisch in Schaubild 1 abgebildet.



Schaubild 1: Porters Wertschöpfungskette im Original bei der Unternehmung

## Anwendungsbeispiel: die Gesellschaft als Unternehmung

Heute wollen wir dabei das Konzept Porters auf die Gesellschaft als Ganzes anwenden. Die Gesellschaft als Unternehmung – ihr Produkt: das Geschlecht. Schaubild 2 zeigt dabei, wie aus der natürlichen biologischen Vielfalt, dem Rohmaterial, durch einen ausgefuchsten Transformationsmechanismus die beiden Standardprodukte Mann und Frau entstehen.

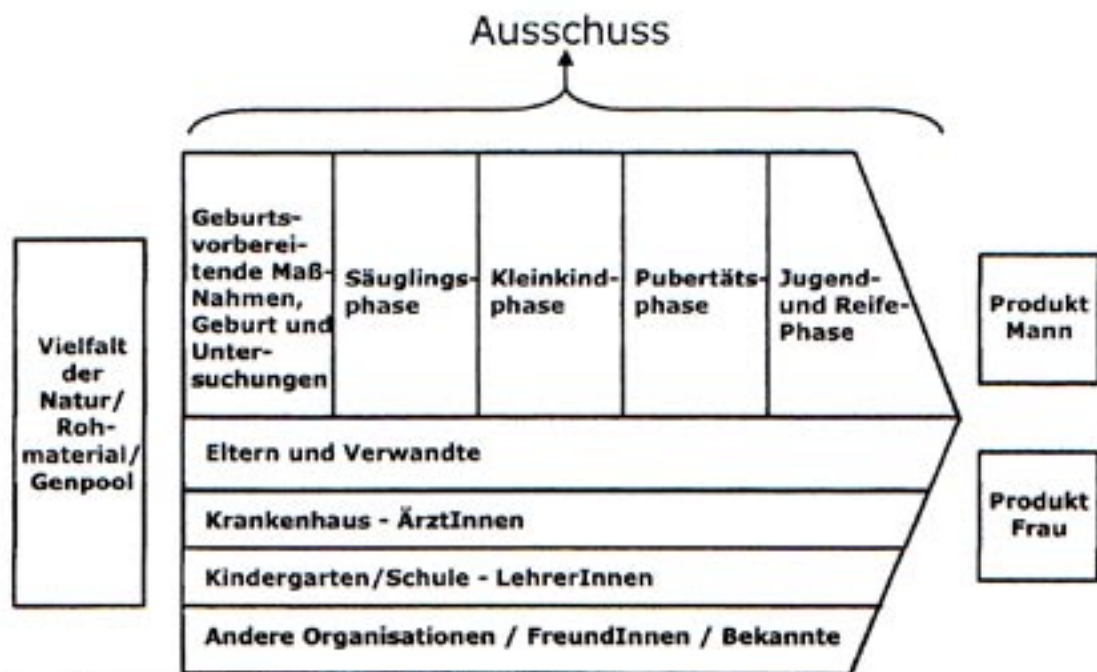


Schaubild 2: Die Gesellschaft als Unternehmung

Was nicht passt, wird dabei passend gemacht oder fällt in die Kategorie „Ausschuss“. Einbeinige, Zweigeschlechtige oder alles andere, was nicht dem standardisierten, optimierten, arbeitsfähigen Produkt des Mannes oder der Frau entspricht, wird auf den Müll geworfen und steht für die Nutzung in der Gesellschaft nicht mehr zur Verfügung. Zurück bleibt der optimierte, Schönheitsidealen entsprechende, arbeits- und beischlaffähige Mann und die ebenso optisch optimierte, arbeitsfähige, ambitionierte und beischlaffähige Hausfrau und Mutter. Soll das alles gewesen sein?

Nein, denn die bisherige Anwendung des Modells von Porter ist einseitig. Obwohl für Produktionsprozesse nützlich, verkennt die bisherige gesellschaftliche Praxis den potenziellen Wert dessen, was so voreilig aus Ausschuss qualifiziert wird. Der kritische Modellanwender sollte deshalb seine Aufmerksamkeit auf die Rolle des Ausschusses lenken. Der Vorschlag ist: schaffen Sie ein Unternehmen, das dieses Material nutzbringend einsetzt: führen sie neue Produkte ein, z.B. den differenzierten Intersexmensch und erschließen Sie sich neue Märkte! Nutzen Sie das Potenzial und die Produktivität der verschiedenen möglichen Produkte: Intersexualität ist die Marktlücke des 21. Jahrhunderts! Die Gesellschaft kann sich den derzeitigen unproduktiven und viel zu hohen Ausschuss ohnehin schon längst nicht mehr leisten. Erfolgreiche Unternehmen erkennen diese Chancen rechtzeitig und besetzen die neuen Märkte vor ihren Konkurrenten. Unsere Gesellschaft sollte dasselbe tun und Intersexualität als Marktlücke mit enormen Potenzial erkennen! Individuell angepasste und differenzierte Produkte anstelle Standardisierung und Normierung ist das Motto der Stunde. Die Zukunft ist nur dem Tüchtigsten günstig...

In diesem Sinne,

Ihr Rat der Wirtschaftsweisen

# Kunst- aktuell: Identität im Übergang



Rose Selavie alias Marcel Duchamp



Max Beckmann alias  
Alice Mansell



VALIE EXPORT alias VALIE EXPORT



# Kultisches

## *Virgin Mary a hermaphrodite?*

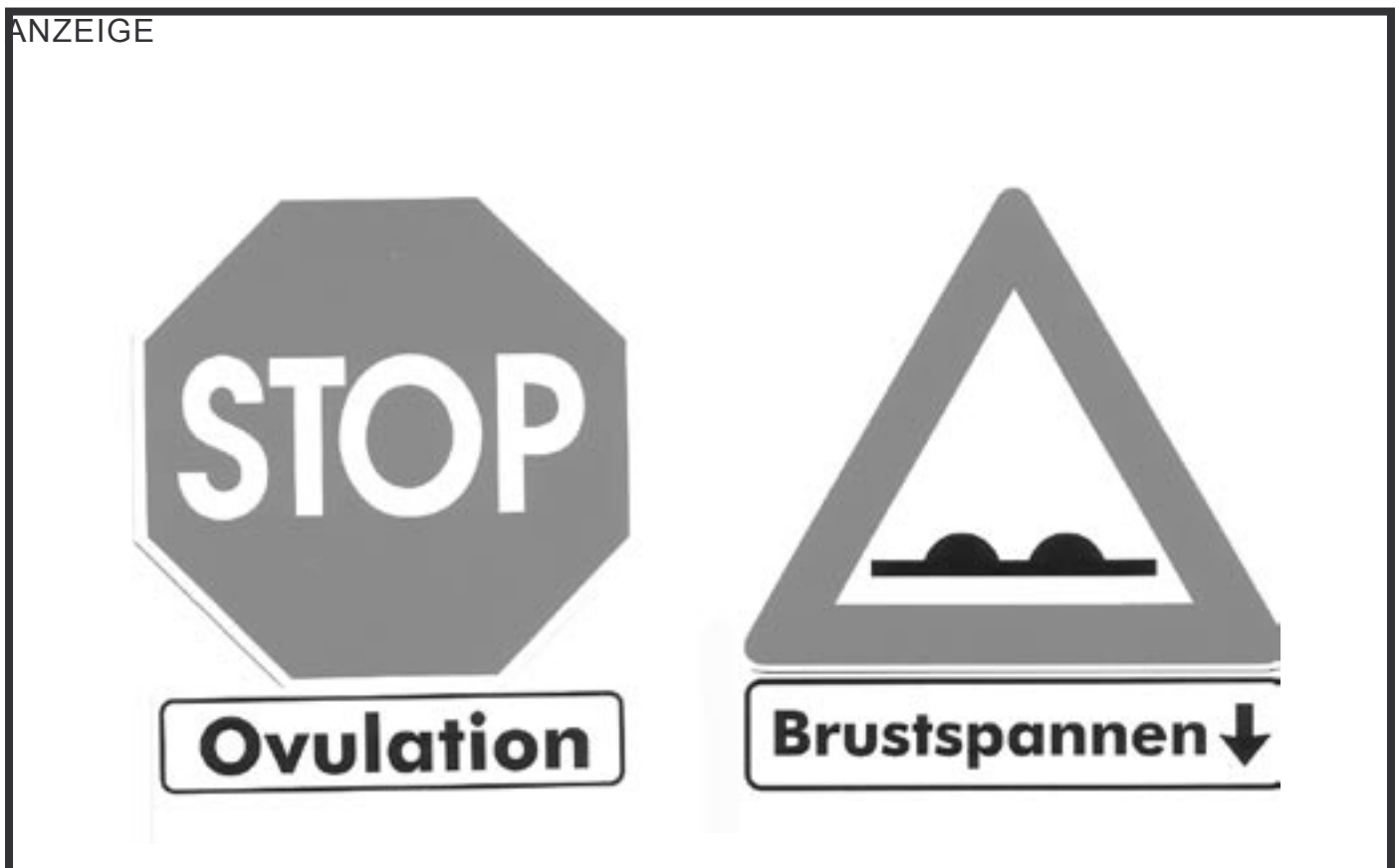
In June and July, major newspapers carried a story about an apparition in Civitavecchia, Italy. A small white plaster statue of the Virgin has been seen shedding tears of blood. Hundreds of the faithful have thronged to the Pantano suburb to see the miracle. The local pastor filed a report with church authorities, recording thirteen instances of bloody tears witnessed by numerous persons, including police officers. The bishop brought the statue to Rome to report the phenomenon to the Vatican.

We live in a skeptical age; civil authorities took samples of the bloody tears and had them tested at a genetic laboratory. The result: human „male“ DNA. The owner and some of his male family members have declined to supply samples of their own blood for genetic comparison with the Virgin's tears.

American newspapers have been quick to suggest fraud. We at Hermaphrodites with Attitude would like to suggest an alternative resolution.

The DNA results are clear: the Virgin Mary is a male pseudo-hermaphrodite. Based on her secondary sex characteristics, we are prepared to guess that she has complete androgen insensitivity. Does she weep for the abuse of her kind?

(Quelle: Hermaphrodites with Attitude - the quarterly publication of the Intersex Society of North America, Sommer 1995)



# Ratgeber

Lieber Dr. Soma,

ich bin 43 Jahre alt und musste vor kurzem feststellen, dass ich 40 davon im falschen Körper gelebt habe. Davon konnte ich schon meinen Hausarzt, meine Psychotherapeutin sowie zwei psychiatrische Gutachter überzeugen. Nur die Frage nach den Ursachen meiner Transsexualität ist nicht befriedigend geklärt: Ich kann mich an keine nennenswerten Kindheitstraumata oder groben Fehler meiner Eltern erinnern, kein abwesender Vater, keine symbiotische Mutter, kein heimlicher Wunsch nach einer Tochter, nichts dergleichen. Sind es am Ende doch die Gene? Und hieße das nicht, ich bin nicht trans- sondern intersexuell? Wie erleichternd das wäre: Ich hätte eine Rechtfertigung gegenüber meiner Familie: Gegen Gene ist kein Kraut gewachsen. Und ich könnte ganz ohne großen Leidensdruck Operationen bekommen!

Können Sie mir sagen, ob Menschen, die sich zunächst für transsexuell halten, oft in Wahrheit intersexuell sind? Wo bekomme ich die Diagnose?

Bitte helfen Sie mir!

Renate S. aus W.

Liebe Renate S.,

arbeiten Sie an Ihrem Selbstvertrauen! Niemand kann Ihnen die Entscheidung abnehmen, wie und als wer Sie leben wollen, kein Arzt und keine Diagnose. Intersexualität ist ja nicht, wie Sie sich das wünschen, ein Freilos für die eigene Geschlechtswahl, sondern vielmehr eines für ärztliche Einmischung. Bitten Sie nicht um Diagnosen – schließen Sie sich einer Bewegung an, die sich für leidensdruckfreie Selbstbestimmung und für die Emanzipation vom medizinisch-psychiatrischen Expertentum einsetzt, ohne dafür das Thema Intersexualität zu instrumentalisieren. Sagen Sie Ihrer Familie, dass jedeR, auch Sie, das Recht auf geschlechtliche Selbstbestimmung hat. Ihre Gene können Ihnen nicht sagen, wie Sie leben wollen, das können nur Sie selbst.

Herzlich,

Ihr Dr. Soma



# Psychotest - „Sind Sie bereit für das polymorphe Zeitalter?“

(mit Dank an Kate Bornstein von Prof. Siegmund Polymorph)

1. Welche der folgenden Aussagen beschreibt Sie am besten?
  - A. Ich bin ein richtiger Mann.
  - B. Ich bin eine richtige Frau.
  - C. Ich bin kein richtiger Mann / keine richtige Frau, wäre es aber gern.
  - D. Nichts von alledem, ich bin etwas anderes.
  
2. Pinkeln Sie im Stehen?
  - A. Natürlich.
  - B. Nein, nie.
  - C. Ich habe es ein paar Mal probiert.
  - D. Kommt darauf an, welchen Effekt ich erreichen will.
  
3. Hat Ihnen schon einmal jemand gesagt, Sie seien kein richtiger Mann oder keine richtige Frau?
  - A. Nein.
  - B. Ja.
  - C. Nein, aber ich fühle mich manchmal selbst so.
  - D. Ja, und ich musste ihnen zustimmen.
  
4. Wurden Sie schon einmal für ein Mitglied eines anderen als des von Ihnen repräsentierten Geschlechts gehalten?
  - A. Nein.
  - B. Ja.
  - C. Ja, aber es passiert mir nicht mehr so oft wie früher.
  - D. Ich stifte absichtlich Verwirrung.
  
5. Wenn jemand zu Ihnen sagt: „Ich bin weder ein Mann noch eine Frau“, was denken Sie?
  - A. Diese Person macht sich entweder über mich lustig oder ist ziemlich verrückt.
  - B. Das arme Wesen!
  - C. Wow! Was für ein Trip!
  - D. Endlich habe ich noch jemanden gefunden!
  
6. Wenn Sie eines Morgens aufwachen und feststellen würden, dass Sie weder ein Mann noch eine Frau sind, was tun Sie?
  - A. Mich umbringen, oder mich für den Rest meines Lebens verstecken.
  - B. Diese neue Entwicklung in meiner Therapie besprechen.
  - C. Mir Bücher darüber besorgen.
  - D. Gähnen und mich anziehen.

Für die Auswertung : A=5 Pkt, B=3 Pkt, C= 1 Pkt, D=0 Pkt (Auflösung in der nächsten Ausgabe)

# Die Gene lügen nicht – Ihr Jahreshorroroskop

sponsored by moonsanto - ihre experten für astro-genetical engineering

## **Wassermann**

Ihr Aszendent in Chromosom 12 ist schuld daran, dass Sie bei Vollmond zu Ödemen neigen. Schränken Sie Ihren Konsum von Mineralwasser mit einem Nitratgehalt unter 10,7 mg/l drastisch ein. Ihre DNA wird es Ihnen danken.

## **Fische**

Weil sie vor der Geburt ungünstiger kosmischer Strahlung ausgesetzt waren, weist Ihr Astralkörper einen Gendefekt auf; er befindet sich nach wie vor im Embryonalstadium und kann sich nicht für eine eindeutige Geschlechtszuordnung entscheiden. Sie sollten sich dringend einer angleichenden Therapie unterziehen.

## **Zwillinge**

Auch der modernen Klontechnologie unterlaufen Fehler. In Ihrem Fall hat ein ansonsten in unzähligen Anwendungen erprobtes und zuverlässiges Verfahren leider nur auf der psychischen, nicht aber auf der somatischen Ebene zur Ausbildung zweier unabhängiger Organismen geführt. Erleichterung verspricht eine Neujustierung Ihrer Chakren, die am besten vorgenommen werden sollte, wenn die Sonne in die linke Hälfte der Doppelhelix des x-Chromosoms tritt. Dies wirkt ungemein harmonisierend.

## **Jungfrau**

Die nichtgeschlechtliche Fortpflanzung ist ein Traum der Menschheit. Eine weitere Erforschung des Phänomens der Jungfrauengeburt, im Volksmund Parthenogenese, ist jedoch angesichts der auftretenden Fehlerhäufigkeit obsolet geworden. Konzentrieren Sie sich auf die Vermehrung Ihrer spirituellen Kräfte aus sich selbst heraus.

## **Waage**

Was Ihr Übergewicht anbelangt, können Sie sich nicht mit einem Verweis auf Ihre Veranlagung herausreden. Es besteht kein Anlass zu der Vermutung, dass Ihre Gewichtsprobleme mit einem Routineeingriff in Ihr Erbgut zu erledigen wären. Willenskraft, Selbstdisziplin und Leidensfähigkeit sind nötig, um Ihren Körper in eine gesellschaftlich akzeptierte Form zu bringen. Bedenken Sie jedoch bei Muskelaufbau und Umverteilung des Körperfetts: Androgynie ist kein Schönheitsideal, sondern lediglich eine vorübergehende Modeerscheinung!

## **Steinbock**

Da die Schwingungen Ihrer Chromosomenrotation sensibel auf Kometen reagieren, die die Erdumlaufbahn kreuzen, haben Sie immer wieder mit Gallen-, Blasen- und Nierensteinen zu tun. Wenden sie sich vertrauensvoll an einen Experten, das breite Instrumentarium des AGE (Astro-Genetical Engeneering) hält auch für Sie eine Lösung bereit.

Liebe Skorpione, Schützen, Widder, Stiere, Krebse und Löwen, leider müssen Sie noch bis zur nächsten Ausgabe von „Polymorph im Spiegel“ warten, um mehr über die Macht Ihrer Gene zu erfahren. Oder rufen Sie unsere Hotline an: 0190/XXXXXXX (13, 72 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz)

# Polymorphinchen - Die Seite für die Kinder



Liebe Kinder,

ich heiße Platypus und lebe in Australien. Das ist ein weit entferntes Land, in dem es nicht nur Beuteltiere, sondern auch die giftigsten Tiere der Welt gibt. Deshalb kommen immer wieder Forscher, um uns australische Tiere wissenschaftlich zu untersuchen. Ich sag's Euch, das geht mir vielleicht auf die Nerven! „Wenn du ein Säugetier bist“, sagen sie, „warum hast du dann einen Schnabel und legst Eier? Und wenn du Eier legst und einen Schnabel hast, warum hast du dann ein Fell? Du bist eine Laune der Natur, aber die Evolution ist längst vorangeschritten und hat richtige Säugetiere hervorgebracht.“ – Pah! denke ich mir, ich bin ein richtiges Schnabeltier mit allem, was dazugehört. Ihr braucht aus meinem Schnabel keine Schnauze machen. Und für den Fall, dass jemand es versuchen möchte: An den Hinterbeinen habe ich kleine feine Giftstachel. In Australien, dem Land der vielbeforschten Tiere, hat die Evolution beeindruckende Verteidigungsmöglichkeiten hervorgebracht.

ANZEIGE

## Außen Ken und innen Barbie



### Bosch Kettensägen-Set

Mit Helm und Arbeitshandschuhen. Ab 3 Jahren.  
(Batterien nicht enthalten)



# Schlechte Erziehung

**BOSCH**  
WORK-STATION

**BOSCH**

**klein**

**59,99**

**ATIS!**  
inkl.  
Akkuschauber

**Bosch**  
Mit vielen Le...  
Schrauben, Se...  
Ab 3 Jahren...

**BERCHET**

**79,99**

**Lie Tra**  
Ab sofi...  
großer...  
Kochen...  
eine Fri...

# Poly-TV



**20.15 KI.KA**

**Eva & Adam**

JUGENDSERIE **Mittsommer** – Gibt es für Eva und Adam am Ende doch noch ein Happyend (Carl-Robert Holmer-Karell, Ellen Fjåstad)? → Letzte Folge. Freitag um 19.25 in Spielfilmlänge: „Vier Geburtstage und ein Fiasko“  
Ab 10 Jahre **30 Min.** 12-354-488

sehen Sie unter: [www.tv14.de](http://www.tv14.de)

**KINDER**



**8.10 ZDF**

**Wickie ... und die starken Männer**

TRICKSERIE Die Schatzgräber – Kampf der Geschlechter in Flake: Die Männer wollen in See stechen, die Frauen verlangen, dass die Feldarbeit erledigt wird. Natürlich hat Wickie eine gute Idee ...  
Ab 6 Jahre **25 Min.** 6-534-272

**NATUR & REISE**



**14.15 ZDF**

**Wunderbare Welt** DOKU-REIHE

Walrosse: Giganten der Arktis – Die bis zu 1500 kg schweren Bewohner des Nordpols fressen Würmer, Muscheln, Fische und Krabben. → Bei den Walrossen tragen beide Geschlechter imponierende Stoßzähne. **45 Min.** 33-451



**14.30 ZDF**

**Désirée**

MELODRAM \*\*\* Über die unglückliche Liebe zwischen Napoleon und der Marseiller Kaufmannstochter Désirée → Marlon Brando mit falscher Nase in einer Rolle, die er hasste und nur aus Geldnot annahm **105 Min.** 6-001-347

USA 1954 • Mit Marlon Brando, Jean Simmons (v. l.), Merle Oberon, J. Hoyt **FSK 12**

REISE ACTION KUNST SPIELFILM DOKUMENTATION



**20.15 ARD**

**Verstehen Sie Spaß?** LIVE

SHOW In Böblingen präsentiert Frank Elstner Sarah Connor (o.), Bernd Stelter u. a. → In den 80ern gabs noch juristische Probleme (Persönlichkeitsschutz). **120 Min.** 2-518-607

**DOKUMENTATION**



**20.45 Evolution** 4-981-101

5 Teile / USA 01. **4. Sex!** Im Laufe der Evolution haben die verschiedenen Spezies (Foto: Pfau) eine unendliche Palette sexueller Ausdrucksweisen entwickelt. **55 Min.**

# Klaus

## Eine Bildergeschichte von Bettina Schmidt und Ulrike Klöppel

Inspirationen von Valie Export, Georg Trakl, Les Reines Prochaines, Dr. W. Odraszow, Dr. H.P. Hausschild und Virginia Woolf











# Hohlspiegel

„Viele Frauen flunkern ab und an. Vor allem bei Geschlecht und Alter wird nicht selten geschummelt.“

Hamburger Morgenpost

„Wenn heute ein polymorph-perverser Zwitter aus Togo die Union führte, die Arbeitslosen riefen nach ihm.“

Arno Widman zum Thema „Ist Deutschland reif für eine Kanzlerin?“ in der Berliner Zeitung vom 28.5.05

„Auf den ersten Blick überwiegen die Unterschiede: Winfried Scharlau ist ein Mann, Dagmar Reim eine Frau. Er spielt Golf, sie sammelt Todesanzeigen.“

Hamburger Abendblatt

„Dass hier überwiegend Frauen genannt werden, liegt nicht etwa an mutwilliger Parteinahme, sondern daran, dass zwei Drittel der Beteiligten Frauen weiblichen Geschlechts sind.“

Teckbote

„Gezeigt werden Körper, wie die Natur sie schuf. Dicke, dünne, drahtige, manche sind von Kopf bis Fuß tätowiert.“

Stuttgarter Zeitung zu einer Ausstellung

„Jedes Mädchen kann verführerisch aussehen – steh einfach da und schau dumm!“

Doris Day



# Impressum

polymorph AG zur Kritik der zweigeschlechtlichen Ordnung  
der Heinrich Böll Stiftung Berlin  
Rosenthaler Straße 40/41  
10178 Berlin

ag-polymorph@web.de  
Jannik Franzen

Christopher Kabakis

Ulrike Klöppel

Ulrike Stutz

Christine Thon

Karin Windt

featuring Toni Transit

Mit freundlicher Unterstützung der  
LesBiSchwulQueeren Gruppe *mutvilla* der Humboldt-Universität Berlin

Bitte beachten Sie auch weitere Publikationen unserer Verlagsanstalt:

Cosmorpholitan

EsPress

Schöner Klonen

Intersex and the Zitty

Schrott und Korn

*Und jetzt ganz neu:* Gute Zeiten – Geschlechter-Zeiten. Das GZGZ- Fanmagazin

... zu guter Letzt

